

stieg der Beschäftigungskosten für ausländische Fachkräfte in einem Umfang von 15% gerechnet.

Unternehmen in China, die Sonderleistungen für ausländische Fachkräfte bieten (Anteile der Unternehmen in Prozent)

Sonderleistungen	%
Firmenwagen	100
Krankenhaus	96
Urlaub bei Todesfällen	93
Lohnfortzahlung bei Krankheit	93
Med. Transport ins Ausland	93
Krankenzuschuß	87
Heimurlaub	87
Heiratsurlaub	87
Mutterschaftsurlaub	87
Umsatzkosten	87
Steuerausgleichszahlungen	87
Jahresurlaub	80
Wohnung	80
Vaterschaftsurlaub	80
Pensionszahlungen	80
Ausbildungskosten f. Kinder	73
Erholungsurlaub	67
Lebensversicherung	67
Persönl. Unfallversicherung	53
Aktienvorkaufsrechte	47
Versicherung f. Geschäftsreisen	47
Zuwendungen in Härtefällen	40
Visum f. Familienangehörige	40
Ausgleich f. Lebenshaltungskosten	27
Mietzuwendungen	27
Zuwendungen für Wäschereini-gung	7
Tagesgelder	7
Zuwendungen f. Mahlzeiten	7

Quelle: Watson Wyatt Worldwide, in: AWSJ, 2.9.97

Die hohen Einkommenssteuersätze für ausländische Fachkräfte bedeuten ebenfalls hohe Kosten für die Unternehmen, da sie diese Zuschüsse als Ausgleich zahlen müssen. Beim Vergleich, ob ein Manager in Hongkong oder auf dem chinesischen Festland eingesetzt werden soll, ist der Steuersatz ein wichtiges Kriterium, da dieser in Hongkong lediglich 15%, in der VR China jedoch 45% beträgt.

Innerhalb der Gruppe der ausländischen Experten zählen die US-Amerikaner nach einer Untersuchung der Corporate Resources Group in 26 multinationalen Unternehmen zu den bestbezahlten Arbeitskräften. Ihr jährliches Grundgehalt liegt um 18%

höher als das Grundgehalt der übrigen ausländischen Fachkräfte. (AWSJ, 2.9.97)

Um lokale Fachkräfte zu halten, haben die Auslandsunternehmen inzwischen ihre Strategie verändert. So überbieten sie sich nicht mehr gegenseitig, sondern offerieren ihren Angestellten spezielle Vergünstigungen. Hierzu zählen Wohnraum, Ausbildungsprogramme, Pensionszahlungen etc. Oftmals wird der Zugang zu diesen Vergünstigungen erst ab einer bestimmten Beschäftigungsdauer gewährt.

Zwar ist es nach wie vor sehr schwierig, qualifiziertes Personal zu finden, doch hat sich aus der Sicht der Personalvermittlungsfirma Boyden International Hong Kong der Arbeitsmarkt für diese Gruppe von Fachkräften etwas entspannt. Aus diesem Grunde wird der Kostenanstieg für 1997 auf 12% bis 20% prognostiziert, während im letzten Jahr eine Steigerung von 20 bis 30% der Fall war. -schü-

Einkommensanstieg für lokale Beschäftigte in Auslandsunternehmen mit 100%igem Auslandsanteil (Prozent)

	Gesamt	Bei-jing	Shang-hai	Guang-zhou
Management 1996	22	22	24	25
Nicht-Management 1996	17	15	18	19
Management 1997	19	20	19	21
Nicht-Management 1997	17	17	17	17

Quelle: Watson Wyatt Worldwide, in: AWSJ, 2.9.97

SVR Hongkong

26 Beijing lobt die Arbeit der SVR-Regierung und sichert Autonomie zu

Ministerpräsident Li Peng hat während seines Hongkong-Aufenthaltes im September der SVR-Regierung unter Tung Chee-hwa das Vertrauen Beijings ausgesprochen. Auf einer Sitzung mit dem SVR-Regierungschef und Spitzenbeamten erklärte Li, daß die Regierung Hongkongs „gut arbei-

te“ und keine Einmischungen von seiten der Zentralregierung zu befürchten habe. Beijing werde sich weiterhin strikt nach den Prinzipien der Formel „Ein Land, zwei Systeme“ richten.

Im Anschluß an das Treffen mit der SVR-Regierungsspitze forderte Li Peng darüber hinaus die Vertreter von chinesischen Regierungsorganen, Militäreinheiten und Unternehmen in Hongkong dazu auf, sich strikt an die Bestimmungen des SVR-Grundgesetzes zu halten.

Auch Zhu Rongji, der sich wie Li Peng aus Anlaß der Jahrestagung von Weltbank und IWF in Hongkong aufhielt, stellte klar, daß Beijing „niemals das Geld Hongkongs in die eigenen Taschen stecken“ werde. Auch sei die Bindung der Hongkonger Währung an den US-Dollar sinnvoll und solle auch nicht von den Finanzturbulenzen in Südostasien gefährdet werden.

Überraschend hat der prominenteste Führer der chinakritischen Opposition in der Sonderverwaltungsregion, Martin Lee, Beijings Hongkong-Politik ein zufriedenstellendes Zeugnis ausgestellt. Das SVR-Grundgesetz biete zwar die Handhabe zu einer autoritären Regierungsausübung, bisher sei es dazu aber nicht gekommen: „We had a tyrant created by China, having all the draconian powers he needed. He has not used any yet. But there's no guarantee that he's not going to use it tomorrow... We can only say the dictator has been benign“. (SCMP, 6.9.1997) -hei-

27 Zur Lage des Demonstrationsrechts: 150 Kundgebungen seitdem Souveränitätswechsel

Die Grenzen des Demonstrationsrechts in der Sonderverwaltungsregion Hongkong sind im September aus Anlaß der Jahrestagung von Weltbank und Internationalem Währungsfond (IWF) mehrfach durch politische Kundgebungen erprobt worden.

Am 21. September wurden einige Dutzend Demonstranten der Gruppe „Solidarität gegen die Weltbank“ durch die Polizei vom Konferenzzentrum auf einen Kundgebungsort außerhalb der offiziellen Banneile verwiesen. Fünf Demonstranten wurden vorübergehend festgenommen, als sie Widerstand gegen die Anweisung leisteten. (SCMP, 25.9.1997)

Am 23. September protestierten 15 Demonstranten der „Aktionsgruppe 5. April“ (die Gruppe beruft sich in ihrem Namen auf eine Massendemonstration in Beijing 1976, die sich damals gegen Vertreter der kulturrevolutionären Linken um Maos Frau Jiang Qing richtete) gegen die Anwesenheit des chinesischen Ministerpräsidenten Li Peng in Hongkong. Die Demonstranten riefen unter anderem Losungen wie „Nieder mit Li Peng und Jiang Zemin!“. Sie wurden von 250 Polizisten daran gehindert, in die offiziell deklarierte Bannmeile um das Konferenzzentrum vorzudringen. Die Polizei unternahm jedoch nichts, um die Demonstration gewaltsam aufzulösen, und nahm auch keine Festnahmen vor, da die Aktion der Demonstranten keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeutet habe. Am gleichen Tag hatten an der Grenze der Bannmeile auch zweihundert Hongkonger demonstriert, die Wohnungen in China gekauft hatten, sich aber von den Bauträgern betrogen fühlen. (SCMP, 24.9.1997)

Zum Nationalfeiertag der VR China am 1. Oktober versammelten sich abermals 25 Aktivisten der „Aktionsgruppe 5. April“, um für die Freilassung von Dissidenten in China zu demonstrieren. Die Demonstranten wurden von mehr als einhundert Polizisten umgeben, nach einigen Handgreiflichkeiten vom Konferenzzentrum (dem Ort der offiziellen Nationalfeiertagsfeierlichkeiten in Hongkong) abgedrängt und auf einen Kundgebungsort außerhalb der Sperrzone verwiesen. Während der Demonstration wurden mehrfach Losungen wie „Nieder mit Li Peng!“ skandiert. (SCMP, 2.10.1997)

Ein Regierungssprecher der SVR Hongkong sagte am 4. Oktober (Xinhua, Hongkong, 4.10.1997), daß es in Hongkong seit dem Souveränitätswechsel keine Veränderungen in der Regierungspolitik gegenüber friedlichen Demonstrationen gegeben habe. Die Polizei übe ein Maximum an Zurückhaltung und wende nur Gewalt an, wenn es absolut unvermeidlich sei. Seit Juli seien in der SVR Hongkong etwa 150 Demonstrationen abgehalten worden, die überwiegende Mehrheit dieser Kundgebungen sei in einer friedlichen und legalen Weise vonstattengegangen. Wenn die Demonstranten mit ihrer Behandlung durch die Polizei nicht zufrieden seien, so könnten sie eine Beschwerde an das unabhängige Komitee für Eingaben zu öffentlichen Kundgebungen und Demonstrationen richten. Während der Jahrestagung der Weltbank und des

IWF hätten besondere Sicherheitsvorkehrungen im Sinne einer Verordnung über den Schutz von internationalen hochrangigen Gästen getroffen werden müssen. -hei-

28 Korrigendum: Das Gesetz über den Legislativrat

Im Augustheft (Übersicht 22) wurde irrtümlich angegeben, daß das neue Wahlrecht Hongkongs bereits verabschiedet sei. Bei dem damaligen Dokument handelte es sich jedoch um einen von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf. Das Gesetz selbst wurde erst am 27. September von der Provisorischen Legislative verabschiedet.

Den im August vorgelegten Gesetzentwurf der SVR-Regierung hat die Legislative in den Grundzügen, die in der August-Übersicht dargelegt wurden, übernommen. Einige Modifizierungen des ursprünglichen Entwurfs in Detailfragen führten jedoch zu neuen politischen Kontroversen. Insbesondere die Ausweitung der Wählerschaft der „social welfare constituency“ wurde von Vertretern der Demokratischen Partei scharf kritisiert, weil diese Regelung chinafreundliche Parteien aufgrund von deren engen Verbindungen zu Nachbarschaftsorganisationen in Hongkong bevorzugen werde. Auch Regierungsvertreter zeigten sich mit dieser Abänderung des ursprünglichen Entwurfs sehr unzufrieden. Die Demokratische Partei verurteilte das neue Wahlgesetz insgesamt als „Rückschritt für die Demokratie“ in Hongkong. (FT, 29.9.1997; SCMP, 29.9.1997) -hei-

29 Schulbesuch für Immigrantenkinder

Im Streit um die Ermöglichung des Schulbesuchs von Kindern im schulpflichtigen Alter, die vom Festland illegal nach Hongkong zu ihrer Familie gezogen sind und die noch keine offizielle Aufenthaltsgenehmigung haben, ist unmittelbar vor Beginn des neuen Schuljahres eine Entscheidung getroffen worden. Das Einwanderungsamt hat verfügt, daß Kinder, die noch kein Aufenthaltsrecht in Hongkong haben, eine Schule besuchen können, sofern ihre Eltern in Hongkong permanentes Wohnrecht besitzen. Zuvor hatte es geheißen, der Aufenthaltsstatus eines Kindes müsse erst geklärt sein, bevor es in eine Schule aufgenommen werden kann. (SCMP, 2.9.97; vgl. dazu C.a.,

1997/8, Ü 24) Nunmehr können Kinder, die zu ihren in Hongkong lebenden Eltern gekommen sind, schon vor der Entscheidung über ihr Bleiberecht eine Schule besuchen. -st-

30 Bankgesetz erhält Zusatzartikel über angemessene Eigenkapitalquote

Die Hongkonger Regierung hat eine Ergänzung des Bankgesetzes durch einen Zusatzartikel beschlossen, der in Hongkong registrierten Finanzinstitutionen eine angemessene Eigenkapitalquote mit Blick auf Preisfluktuationen ihres Finanzvermögens vorschreibt. Der Zusatzartikel zum Bankgesetz wird zum 31.12.97 in Kraft treten. Wie ein Regierungssprecher mitteilte, zählen zum Finanzvermögen u.a. Devisen, Schuldverschreibungen und Aktien, mit denen die Banken Handel treiben.

Dem Regierungssprecher zufolge hat das Baseler Komitee für die Bankenüberwachung (eine Abteilung in der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die Initiativen zur Praxis der Bankenüberwachung unterbreitet) aufgrund der Ausweitung von Bankaktivitäten auf den Handel mit Finanzinstrumenten eine Ergänzung zu den Eigenkapitalvorschriften vorgenommen, um Marktrisiken stärker einzubeziehen. Die Baseler Ergänzung fordert von den Banken, Kapital für mögliche Kreditrisiken - zusätzlich zum Marktrisiko auch das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei - zu halten. Die Hongkonger Regierung will mit der Übernahme der BIZ-Ergänzung den Ordnungsrahmen für die eigenen Banken an internationale Überwachungsstandards anpassen.

Nach Einschätzung von Thomas Chan, Sprecher der Hongkonger Geldbehörde, die für die Umsetzung der neuen Bankbestimmung zuständig sein wird, werden nur wenige Banken in Hongkong betroffen sein. Gründe hierfür sind, daß die Hongkonger Banken nur selten größeren Marktrisiken ausgesetzt sind und im allgemeinen eine gute Kapitalausstattung ausweisen würden. (SCMP, 4.9.97)

Die BIZ empfiehlt für die Eigenkapitalquote von risikogewichteten Aktiva einen Mindeststandard von 8%, davon sollte wenigstens die Hälfte Basis-eigenkapital sein. Ziel der Regelung ist es, die Vermögensqualität zu verbessern und Risikovermögen zu reduzieren.

Hongkonger Banken weisen im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 16-17% auf, also deutlich mehr als die von BIZ geforderte Quote. Die Hongkonger Geldbehörde hat deshalb angekündigt, daß die Eigenkapitalquote der Banken um rd. 1% gesenkt werden könne. (SCMP, 8.9.97)

Hongkongs Position als internationaler Bankenplatz spiegelt sich u.a. darin wider, daß von den weltweit 100 größten Banken 87 eine Niederlassung in Hongkong aufweisen. Nach Angaben des Census und Statistics Department of the Hong Kong Special Administrative Region betrug das Gesamtvermögen der Banken in Hongkong Ende Juni d.J. 8.699 Mrd. HK-Dollar (1.115 Mrd.US\$). Gegenüber der Vorjahresperiode war dies ein Anstieg von 11,6%.

Das Volumen der Einlagen in den Banken stieg bis Ende Juni d.J. um 14,6% und betrug 4.261 Mrd. HK-Dollar (546 Mrd.US\$); das Kreditvolumen erhöhte sich um 26,2% und belief sich auf 1.599,5 Mrd.HK-Dollar (285 Mrd.US\$). (XNA, 18.9.97) -schü-

Macau

31 Brückenbau zwischen Zhuhai und Macau geplant

Einer Meldung der chinesischen Nachrichtenagentur Zhongguo Xinwen She zufolge wurde der Plan zum Bau einer Brücke zwischen der Hengqin-Insel von Zhuhai auf der chinesischen Seite und einer Insel auf der Seite von Macau bestätigt und soll noch vor der Rückgabe der portugiesischen Enklave an China 1999 für den Verkehr freigegeben werden. Die Kosten der geplanten Brücke mit sechs Fahrspuren, 730 m Länge und 13 m Höhe über dem Wasser wurden auf 95 Mio.HK\$ (umgerechnet über 12,3 Mio.US\$) geschätzt. Zhuhai und Macau übernehmen jeweils die Hälfte dieser Summe.

Zur Zeit baut Zhuhai eine Straße rund um die Hengqin-Insel mit einem Anschluß an diese Brücke, womit die Insel dann auch mit Zhuhai, Zhongshan und Guangzhou verbunden sein wird. Auf Macaus Seite soll zur gleichen Zeit eine Hochstraße für den Autoverkehr zum internationalen Flughafen gebaut werden. (SWB, 30.9.97) -ni-

32 Aktuelle Wirtschaftsdaten

Außenhandel: In den ersten sieben Monaten d.J. sind die Exporte Macaus im Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,7% auf 9.633,3 Mio.MOP (7,98 MOP = 1 US\$) gestiegen, davon entfielen 8.362,9 auf die Eigenprodukte (+17,8%) und 1.270,5 Mio.MOP auf die Reexporte (-12,5%). Auf der anderen Seite erhöhten sich die Importe beim selben Vergleich um 7,8% auf 9.812,5 Mio.MOP. Damit sank das Handelsdefizit um 67,8% auf 179,1 Mio.MOP. Die Exporte nach Deutschland hatten im genannten Zeitraum mit 1.053,2 Mio.MOP eine Zunahme von 18,2% und die Importe aus Deutschland mit 210,4 Mio.MOP eine Steigerung von 50,7% zu verzeichnen. (Indicadores dos Comércio Externo, Direcção dos Serviços de Estatística e Censos, Julho/97)

Arbeitsmarkt: In den drei Monaten von Juni bis August d.J. betrug die Arbeitslosenquote 3,2%, d.h. im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres ein Rückgang um 1,3%. Die Quote der Unterbeschäftigten blieb wie im Vorjahreszeitraum bei 1%. (Inquérito ao Emprego, Direcção dos Serviços de Estatística e Censos de Macau, Junho-Agosto/97)

Tourismus: Im Juli ist die Zahl der Touristen beim Jahresvergleich um 24,5% und in den ersten sieben Monaten um 7,8% gefallen. (SCMP, 12.9.97)

Einnahmen des Casino-Konzerns: Eine auf Druck eines Oppositionsabgeordneten ergangene Gesetzesänderung zwang den Casino-Konzern STDM (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau) zum ersten Mal, sein volles Betriebsergebnis zu veröffentlichen, das sich auf 4,45 Mrd.HK\$ (rd. 1 Mrd.DM) im letzten Jahr belief. In den ersten sechs Monaten d.J. legte es beim Jahresvergleich weiter um 7% zu. STDM trägt mit 43% zum Haushalt Macaus bei. (HB, 18.9.97; SCMP, 4.9.97) Wie in C.a. (97/7, Ü 32) berichtet, wurde das Monopol des Spielcasinos von STDM bis zum Jahr 2001 verlängert. -ni-

Taiwan

33 Große Lateinamerikareise des Präsidenten Li Denghui

Vom 4. bis 19. September unternahm Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) eine große Lateinamerikareise. Er besuchte Panama (6.-9. September), Honduras (9.-11. September), El Salvador (11.-14. September) und Paraguay (14.-17. September). Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise legte er außerdem in Hawaii (4.-5. und 17.-18. September) Zwischenstation ein. Höhepunkt seiner Reise war die Teilnahme an der internationalen Konferenz über die Zukunft des Panamakanals in der Stadt Panama (7.-10. September). Der 1914 von den USA fertiggestellte Kanal wird nach der Vereinbarung zwischen Washington und Panama bis Ende 1999 gemeinsam verwaltet und soll dann an Panama übergeben werden. Mit der Konferenz will Panamas Regierung demonstrieren, daß sie ab dem Jahr 2000 nach dem Abzug der Amerikaner in der Lage sein wird, den Kanal allein zu verwalten. 1996 benutzten 17.000 Schiffe mit 190 Mio.t Fracht den Kanal. Zur Zeit ist er nur geeignet für die Durchfahrt von Schiffen mit einem Gewicht von bis zu 150.000 t Fracht. Die Regierung von Panama hat vor, die 83 Jahre alte und 81 km lange künstliche Wasserstraße zwischen dem Pazifischen und dem Atlantischen Ozean für das 21. Jahrhundert so zu verbessern, daß die Durchfahrt für Schiffe mit über 200.000 t Gewicht möglich wird. Dafür braucht sie internationale technische und finanzielle Unterstützung. (ZYRB, 10.9.97; HB, 8.9.97)

Taiwan unterhält diplomatische Beziehungen zu Panama. Die Regierung von Taiwan hat 800.000 US\$ für die Veranstaltung der Panamakanalkonferenz gespendet und ist außerdem bereit, sich mit 5,6 Mrd.US\$ an dem auf insgesamt rund 8 Mrd. geschätzten Ausbauprojekt des Kanals zu beteiligen. (LHB, 3., 6. und 9.9.97; IHT, 9.9.97)

Daher hat Panama ungeachtet des wiederholten Protests von Beijing, das Taiwan als eine abtrünnige Provinz Chinas betrachtet, Präsident Li Denghui zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen. Die VR China